

Liebes Fr. Cilly!
Liebe M. Rachel!

Vin schon ganzlich frucht ein sehr
schönes Konzert u. das, bei so gutem
Mutter! Gern haben wir uns alles sehr
viel, denn wenn das sehr sehr gut
bald und Klammert sich passen, sehr
wollt uns für die die Kunde das
Vnt Fräulein Hanna kommt wohl
kann sehr sehr gut? Die die
Gernicht wir alle sind im Ort
warten und zur Ankunft zu
in der Zeit Linia natürlich unser
Gernicht u. ist die Gernicht, dann
aber wir sehr die Gernicht.
Das Klammert sehr in der
Zeit, die Gernicht werden und die
bald u. sehr Gernicht Gernicht

fraget und dem Hauptverwurf wüthen Stimmen ge.
sicht. Wenn Olyfint um dertigen Hauptes sat
Yuan will. Grot Fleun erz äßt, um vifantem
war zu, tate fraget der 86 jährige Grot Noft
wageftubelt' kam. Es ist noch feyn, daß man
in Krankheitsfällen die Blumenfeyn alle wene
der katzenartigen Vite können lernt, nicht
wage, lieber Tot. Cilly? Kling fangt wollen
wir uns bemühen, daß uns solche Leitend.
zeiten zum Leben werden, dann:

Über Nacht, über Nacht

Kommt Tücht n. Leit.

Wut es' tu's Grotteft

Wortaffen die Zeit

Wut Grotten dem Grotten zu fragen

Wut die sie Grotteftem.

Wut Grotten die die nicht fange
mit bemühen den Wutbesten fofoly der Tücht.
Bei Grotten die die Grotten fofoly die Grotteft
nicht der feyn nicht und bleiben!

Am Lieber Grot

E. u. E. Sommermeyer.

Groß-Winningstedt

Gr. Minnigstätt, 30. XII. 1927.

Liebes Fräulein Lilly!

Was Abschied das alte Jahres Nam.
sach mit alle lieben Menschen in dem
Jahr, die mit uns - sei es uns mit
einer kurzen Koster-Gandantate. Sind
in. Sie muß in uns Jahr in. Jahr
l. Zusammengetreten. Nicht nur eine
Menschliche ist in der Welt für Sie
auf dem Herzen: müßte sie das alle
für Gesundheit wieder helfen! Das
müßte sie uns das freieste Mensch
Jahr l. Ausgeföhren sein. Für lieben
Lied, das mit uns nach Herzau.
für die Welt, müßte sie von allen
möglichem Helfen, die Sie übernommen.

Unzweifelhaft ist die wohl eine vorzügliche
Klebschnecken-Verbreiterin geworden? Die Kläpfe
ist wohl noch ein in Englanden Ihre liebste
Freundin in der Welt. Wir freuen uns
sehr oft in. Haben sie schon Kläpfe, die
Leizigerer Pflanzenscheiter für ein weit off
nachmittags. So ist die einzige Freude, die
mir in einem Leben. Klamm noch bleibt,
Haben kann es gar nicht mehr, selbst das
Haben will oft nicht. Dann sucht er
noch immer Klaviers Wort: „Nitz in Hagen.“
Friedrich schmeckt er klamm, was nicht im
Kommet alles unternehmen wollen,
kann ist noch sehr frohlich, ob er nicht
singt noch einmal das Lied von Klamm
kann. Die kleinen Kl. Freuden hat er
zu Klammern zum Klammern einen

Wing besandt, und ein Briefchen dazu ge-
schrieben, aber sehr unendlich. Wenn Frau Dr.
Ulten, Frau Kunze's, und Heisterburger, ⁶ sol.
Wöller u. das alte Haus Neff geschrieben ist
jedesmal die Freunde gezeig. Was betruhet
es, daß Schwester Emma seit ihrer Verlobung
so sehr sorgsam geworden ist; fächten Sie
nochmal von ihr? Unsere Gemüthsamer
Christen sind sehr so, daß es für uns sehr
wird sehr kann u. so ein wenig es sich
jeden Morgen das liebe Plätzchen durch.
Am Tage sitzt es dann sehr bequem im
Zimmerstuhl. Können Sie, lieber
Frl. Lilly dem winter Hofen oder der
Hofen? Schreiben Sie uns sehr immer
darüber! Ist Frl. Hanna noch so richtig
aufs Lesen betruhet? Frl. Wafel liest

Ihren wohl mehr Gefallschaft, sie hat sie wohl
mehr Zeit! Ihre sehr wertheften Eltern geht
es sehr lieblich gesünderwillig sind in. Besuche
in Münster. Sind Ihre Eltern Vater dem
gerühmtesten Nutzen.

So lassen Sie mich dem unten, lieber
Frl. Cilly. Bleiben Sie gesund sehr liebe
gütliche Kräfte, als die ich die kommen
in. lieben Kräfte, immer mehr sie ja
sich alles alles warten! Grüssen Sie
Ihre lieben wertheften Angehörigen
in. umfassen Sie die besten
Grüssen

Ihre

oft Ihre Gütigkeit

E. Sommermeyer.
in. Wilm.

Liebe Cilly!

Dein liebes Brief v. 11. I., hat mich schon
 im Hirtelgeist beantwortet sein will, was
 mich eine sehr liehe Freude, obwohl mit dem
 Zeit, das mich besantete Gynner so fast betreffen,
 sehr lieb mit demselben. Mein liebes Mann
 hat seit der Zeit mich so oft gedrückt, die zu
 antworten u. für das "Du" zu danken, was
 es gut Verstand zu ertragen u. ich weiß nicht
 sehr glücklich. - Was hat sich Gynner mich ent-
 schlossen: das dein Zeit so sehr wird gedrückt
 ist, ist ja "vollbracht" - wollte schon gedrückt.
 Was hat besagt mich mich so gedrückt! Das
 die Arbeit mich ja das Leben wertvoll, wie
 oft ist sie mit die besten Freuden gedrückt
 in all meinem Zeit! Was tunen die tolle
 Freude Mühsen! In der verflochtenen kleinen
 Wege sollte ich so sehr liehe wunde Kinder z. B.
 die Hofmannsgeister u. Hof. Tob. Paack mit die
 7 Worte der seltsam, Oratorien u. d. Haupt.
 Was mich das Kyrie vom Hatten der ersten
 Thunel, "Luttmann", wohnt u. Gynge
 u. Hoffmannsgeister u. die Kinderselbsthändig.
 u. d. Plur: Mein l. wohnt Mann kann
 nicht mich mich mit Gynner. Keine

Köygevolgen. Kräfte weisen uns weg zu
3 stündigen Vitzgen im Fußstüßl u. tri. Gwi.
Nigau mit weg zu Glang Künzen Kräftan
Kunzen. Unt dabei ist es so züfriten, ju
wergnügt! Wostyint keine Lungenside,
pentaru bemagt immer seitens, fefine
Gutanken. You ist wirklich "das Loob Gefallen
unfs Lieblißte" wie das Gschelwitte fuy;
u. das ist ja ein ungesondert Grotzer Trost
für uns, die wir im Lungensiden Wostyint
fiffles züfriten müß. Untere Geste wiffeten
wir schon mit Oagnsunen u. m. l. Plume
mußt uns jetzt täglich Gelnem für dort,
dum zu wfen, das es sich zu fefenweg züm
weisen ist. Unt Gyt, Liebste Cilly? Grotze
Oagnsunen so Grotze Lottfeyritte, das Gyt
wintarfalen wolt? Fst. Köller begunnen im
untere Kün u. fuyt Oagnf. müß wintere
unf. Götter Gyt einmul wintere so
Gymastat fomme? Mit nicht, aber das
Hl. Fromygeter fut uns nicht wostyint.

Gyaffentlich küßt die es ifen Gelnem u.
wstüßt uns uns von Zeit zu Zeit mit
Grotzen ibet dem u. das l. Weingau fct.
Gefen. Vrimen Grotze Wotat besten Wente
für kein fct. Wotat. Gyn froz. Labwost
u. fefine Gwütz! Vrim fct. E. Sommerweyer.

Am Himmelfahrtsmorgen 7 Uhr nahm Gott meinen
geliebten Mann

Ernst Sommermeyer

Pastor i. R.

nach jahrelanger, schwerer, mit großer Geduld ertra-
gener Krankheit zu sich.

In tiefer Trauer

Emma Sommermeyer

geb. Brandes.

Gr. Winnigstedt, 18. Mai 1928.

Trauerfeier Sonntag, 20. Mai, 1 Uhr in der Kirche Gr. Winnigstedt.
Beerdigung in Wollenbüttel Montag, 21. Mai, 2.30 Uhr von der
Martinskapelle.

Für Ihre herzliche Teilnahme beim Heimgange
meines lieben Dulders meinen innigsten Dank.

Frau Emma Sommermeyer

Gr. Winnigstedt, den 25. Mai 1928.